

## Literatur

- EBERLE, G. 1954: Der zweite Standort von *Botrychium virginianum* (L.) Sw. In den Bayrischen Alpen. – Ber. Bayer. Bot. Ges. (München) **30**: 164-165.
- HORN, K. 2001: Herbarbelege seltener und gefährdeter Farnpflanzen (Pteridophyta) aus Bayern im Herbarium der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg – 1. Teil: Lycopodiaceae, Isoëtaceae, Equisetaceae, Ophioglossaceae. – Natur und Mensch (Nürnberg) 2000/2001: 23-38.
- HORN, K. 2014: Steckbriefe zu den Gefäßpflanzen Bayerns. *Botrychium virginianum* (L.) Sw. – Virginsische Mondraute. Botanischer Informationsknoten Bayern. Online: <http://bayernflora.de> (Stand: 13.08.2014).
- LIPPERT, W., SPRINGER, S., WUNDER, H. 1997: Die Farn- und Blütenpflanzen des Nationalparks. Kommentierte Artenliste. Nationalpark Berchtesgaden. Forschungsbericht 37.
- PAUL, H. & VON SCHOENAU, K. 1933: Botanische Ergebnisse (Die naturwissenschaftliche Durchforschung des Naturschutzgebietes Berchtesgaden VII). – Jahrb. Ver. Schutze Alpenpflanzen (München) **5**: 45-66.

## *Juncus squarrosus* L. neu im Karwendel

ALFRED BUCHHOLZ & ULRICH KOHLER

Im Zuge der Kartierung der FFH-Lebensraumtypen für das FFH Gebiet 8433-301 Karwendel wurde bei einem gemeinsamen Begang mit U. Kohler am 3.9.2013 am Nordrand der Moosen-Alm TK8434/3 auf 1550 m NN in einem extensiv beweideten Borstgrasrasen mit eingestreuten Braunseggenriedern ein kleiner Bestand von *Juncus squarrosus* nachgewiesen. Der Bestand umfasst rund 60 Individuen an 3 eng benachbarten und einem etwas davon abgesetzten Fundpunkt und erstreckt sich über eine Fläche von ca. 2.000 m<sup>2</sup>. Das Vorkommen befindet sich auf einem sanft nach Norden abfallenden Rücken über Kössener Schichten, auf dem sich flache Mulden und kleine Buckel abwechseln. Besonders nasse Muldenbereiche werden von Braunseggensümpfen besiedelt. Feuchte Verebnungen und kleine Buckeln, die teils zwergstrauchreich sind, werden von Borstgrasrasen eingenommen. An wechselfeuchten Abschnitten wurden kleine, lokal aber recht dichte Bestände von *Juncus squarrosus* angetroffen. Neben dem Borstgras sind als typische Begleiter *Carex nigra*, *C. echinata*, *Juncus filiformis*, *Potentilla erecta*, *Vaccinium myrtillus*, *V. vitis-idaea*, *Homogyne alpina*, *Equisetum sylvaticum* sowie die Moose *Polytrichum commune* und *Sphagnum magellanicum* zu nennen.

Die nächst gelegenen Wuchsorte der Sippe liegen im Tegernseer Raum, so ein Fund der Alpenbiotopkartierung aus dem Jahr 1993 nördlich der Auer-Alm und des Kleinen Sattelkopfes auf 1270 m NN, TK 8336/1 (W. KORTENHAUS mdl.), sowie bei Bad Tölz.

---

**Anschrift der Autoren:** Alfred Buchholz, Bauzenweg 97, 72108 Rottenburg, E-Mail: [Alfred-Buchholz@t-online.de](mailto:Alfred-Buchholz@t-online.de); Ulrich Kohler, Ignaz-Kögler-Str. 1, 86899 Landsberg am Lech, E-Mail: [Kohler.Ulrich@buero-arve.de](mailto:Kohler.Ulrich@buero-arve.de)

Die neue gefundene Population erweitert dieses Teilareal deutlich nach Süden. Es handelt sich gleichzeitig um das einzige bekannte Vorkommen oberhalb 1500 m NN östlich der Allgäuer Alpen.

Die Art muss im Karwendel aufgrund der kleinen Populationsgröße als bedroht eingestuft werden. Eine extensive Beweidung und eine regelmäßige Almpflege (Entfernen aufkommender Gehölze) ist für ihren Erhalt notwendig.

## ***Rorippa islandica* (Oeder ex Murray) Borbás s. str. neu im Ammergebirge**

**ALFRED BUCHHOLZ**

### **1 Einleitung**

Im Zuge der Kartierung der FFH-Lebensraumtypen für das FFH Gebiet 8431-371 Ammergebirge wurde im Vorderscheinbergkessel eine größere Population von *Rorippa islandica* s. str., der Isländischen Sumpfkresse nachgewiesen. Es handelt sich dabei um den dritten Fund in Bayern und in den Nordalpen überhaupt. 2005 wurde die Art vom Autor bereits im Bereich des Nationalparks Berchtesgaden belegt (BLEEKER et al. 2007), 2011 wurde sie in den Allgäuer Hochalpen gefunden (siehe MAYER 2014, in diesem BBG-Band).

### **2 Fundort**

*Rorippa islandica* wurde am 31.7.2013 bei einem gemeinsamen Begang zusammen mit U. Kohler und M. Wecker am Grunde des Vorderscheinbergkessels TK 8431/1 auf knapp 1600 m NN angetroffen. Es handelt sich um den Bereich des Kessels, der ein temporäres Gewässer trägt, das auch auf der TK eingezeichnet ist. Der gesamte Kessel stellt eine Großdoline dar, deren Wände aus unterschiedlichen Gesteinen aufgebaut sind. Hartkalke (Oberrätalkalk) formen die südliche Kesselumrandung, im Norden folgen unterschiedliche jurassische Gesteine (Lias-Kieselkalk, Bunter Liaskalk, Doggerkalke und Radiolarit), die teils silikatischen Charakter haben. Insgesamt wird der Kesselgrund dadurch mit einem hohen, nährstoffreichen Feinerdeanteil versorgt, wobei die Hartkalke für einen Skelettreichtum sorgen. Lange Schneebedeckung ist aufgrund der schattigen Kessellage gegeben. Die lange Überstauungsphasen verhindert aber die Entwicklung einer typischen Schneebodenvegetation. Der zentrale Bereich des Kesselgrunds war zur Zeit des Begangs nahezu vegetationsfrei, randlich war *Poa supina* als einzige typische Schneebodenart zusammen mit *Arabis alpina* vertreten. *Deschampsia cespitosa*, als nassetoleranter Verdichtungszeiger, dominiert die umgebende Vegetation. *R. islandica* war im vegetationsarmen Zentralbereich zahlreich, aber nur in noch kleinen, z.T. knospenden Rosetten

---

**Anschrift des Autors:** Alfred Buchholz, Bauzenweg 97, 72108 Rottenburg, E-Mail: Alfred-Buchholz@t-online.de